



Vorarlberg

unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 18. Februar 2020

Landeshauptmann Markus Wallner

Innenminister Karl Nehammer

Landesrat Christian Gantner

(Sicherheitsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Landespolizeidirektor Hans-Peter Ludescher

Titelbilder: Land Vorarlberg | Landespolizeidirektion

Mit vereinten Kräften für die regionale Sicherheit

Land Vorarlberg und Bund beginnen Verhandlungen über neue Sicherheitspartnerschaft

Mit vereinten Kräften für die regionale Sicherheit

Land Vorarlberg und Bund beginnen Verhandlungen über neue Sicherheitspartnerschaft

Der Antrittsbesuch von Innenminister Karl Nehammer in Vorarlberg wird zum Anlass genommen, die Fortführung der Sicherheitspartnerschaft zwischen Land und Bund über das Jahr 2020 hinaus zu besprechen. „Die Bausteine unserer starken Sicherheitsarchitektur sind funktionsfähige regionale Strukturen, eine gute Aus- und Weiterbildung der Einsatzkräfte, die enge Zusammenarbeit aller Organisationen, die prompte Einsatzbereitschaft sowie die zeitgemäße Infrastruktur und moderne Ausrüstung“, so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Christian Gantner im Pressefoyer: „Es ist uns wichtig, dass der Bund weiter Ja zur regionalen Sicherheit sagt, damit wir die bewährte Partnerschaft fortsetzen und weiterentwickeln können.“ Innenminister Nehammer sagt: „Wir müssen mit aller Härte gegen organisierte Kriminalität vorgehen können. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere starke Sicherheitspartnerschaft weiterführen.“

In der Umsetzung der Sicherheitsvereinbarung zwischen Land Vorarlberg und Innenministerium wird auch künftig besonderes Augenmerk auf die Gewährleistung einer ausreichenden Personalstärke der Polizei gerichtet. Weitere Schwerpunkte sind die wirksame Bekämpfung des illegalen Glücksspiels, Maßnahmen gegen den Asylmissbrauch sowie die infrastrukturelle und technische Ausstattung.

Angemessene personelle Ausstattung der Sicherheitsexekutive

„Wo immer ich im Gespräch mit Polizistinnen und Polizisten bin, ist die Personalknappheit nach wie vor eines der größten Themen“, so der Innenminister. Als erstes Projekt nach Amtsantritt hat er daher die Sicherheitsoffensive für Österreich auf den Weg gebracht. Mit 4.300 zusätzlichen Planstellen, soll mehr Sicherheit in ganz Österreich geschaffen werden. „Alleine heuer werden in Vorarlberg 50 Polizistinnen und Polizisten zusätzlich auf der Straße im Einsatz sein. Sie werden dringend benötigt, und können schon bald die Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen unterstützen“, so der Innenminister bei seinem Antrittsbesuch.

Für den Dienst in der Exekutive in Vorarlberg müssen jährlich ca. 80 Polizistinnen und Polizisten neu ausgebildet werden. Durch die Kooperation mit der Landesfeuerweherschule können aus heutiger Sicht jährlich drei Polizeigrundausbildungslehrgänge sichergestellt werden.

Derzeit befinden sich im Rahmen von sechs Grundausbildungskursen insgesamt 152 Polizeischülerinnen und -schüler im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive in Feldkirch-Gisingen und im Katastrophenschutzzentrum in Feldkirch-Altenstadt in Ausbildung. Im Juni 2020

wird ein Grundausbildungslehrgang mit 28 Polizeischülerinnen und Polizeischülern aufgenommen, im Dezember kommen weitere zwei Lehrgänge mit 56 Polizeischülerinnen und Polizeischülern dazu.

Damit ausreichend geeignete Bewerber aus allen Landesteilen für die Polizeiarbeit gewonnen werden, unterstützt das Land in Absprache mit der Landespolizeidirektion die Teilnahme am Vorbereitungskurs der Volkshochschule Götzis für die Polizei-Aufnahmeprüfung durch Übernahme von bis zu 80 Prozent der Kurskosten.

Bei der Verteilung zusätzlich genehmigter Planstellen wird seitens des Bundesministeriums für Inneres, unter Berücksichtigung der Aufnahme- und Ausmusterungssituation von künftigen Exekutivbediensteten, besonderes Augenmerk auf eine bundesweit bestmöglich ausgewogene Personaldotation gelegt. Die Landespolizeidirektion Vorarlberg wird im Sinne der Planstellenoffensive entsprechend berücksichtigt.

Jährlich ist zumindest ein Kurs mit 15 Ausbildungsplätzen für dienstführende Polizeibeamte am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive in Gisingen vorgesehen.

Eine Schließung bzw. Zusammenlegung von Polizeiinspektionen in den Gemeinden und Regionen ist nicht geplant.

Einvernehmen besteht auch bezüglich der Erhaltung des EKO Cobra-West, Außenstelle Gisingen, und des Polizei-Hubschraubers in Vorarlberg.

Infrastrukturmaßnahmen

- Rascher Ausbau des Digitalfunknetzes BOS: Um größtmögliche Sicherheit im Land gewährleisten zu können, sind gute Rahmenbedingungen für eine reibungslose Kommunikation eine unverzichtbare Voraussetzung. Landespolizeidirektor Hans-Peter Ludescher begrüßt es, dass der Ausbau des Digitalfunknetzes BOS konsequent vorangetrieben wird. Für heuer ist die Errichtung von 20 Funkstandorten geplant.
- Schaffung eines Sicherheitszentrums Gisingen durch Erhalt der Grundflächen und Weiterentwicklung der Infrastruktur in Verbindung mit einer zukunftsorientierten Raumstruktur in der Landespolizeidirektion Vorarlberg
- Schaffung von modernen Polizeiinspektionen durch notwendige Verbesserungen (z.B. behindertengerechte Adaptierung) sowie zeitgemäße Ausstattung und Ausrüstung der Polizistinnen und Polizisten.
- Verlegung der Polizeiinspektion Egg in das neue Sicherheitszentrum Egg
- Realisierung des Einsatztrainingszentrums Koblach
- Weiterhin Sicherstellung der Abstellung des Polizeihubschraubers für Einsätze im Rahmen des Zivil- und Katastrophenschutzes sowie zur Betreuung von Anlagen, die der Exekutive bzw. dem Zivil- und Katastrophenschutz dienen

Bekämpfung des illegalen Glücksspiels

Die Forderungen der Landeshauptleute nach einer Verschärfung des Glücksspielgesetzes sollen möglichst rasch umgesetzt werden. Im Rahmen der "SOKO illegales Glücksspiel Vorarlberg" pflegen Polizei, Finanzpolizei und Bezirkshauptmannschaften eine enge Zusammenarbeit, um die Kräfte optimal zu bündeln. Das bewährt sich. Im Jahr 2019 haben im Bereich des Glücksspiels insgesamt 40 Kontrollen stattgefunden. Dabei wurden 23 Glücksspielgeräte beschlagnahmt, vier Betriebe geschlossen und 20 Betriebsschließungen angedroht. Im Bereich Wetten wurden 50 Kontrollen durchgeführt.

„Bei den Kontrollen geht es um den Schutz von Menschen aller Altersgruppen vor den Gefahren der Spielsucht mit all ihren sozialen und wirtschaftlichen Folgen sowie vor allem auch um den Jugendschutz“, erklärt Landesrat Gantner. „Wir werden den Kampf gegen die organisierte Kriminalität, insbesondere auch im Bereich des illegalen Glücksspiels, weiterhin mit aller Härte führen“, so Innenminister Nehammer.

Maßnahmen gegen Asylmissbrauch

Bund und Land bekennen sich zum Erhalt und zur Sicherstellung einer angemessenen infrastrukturellen und personellen Ausstattung der in den Bundesländern eingerichteten Bundesämter für Fremdenwesen und Asyl. Ziel ist die möglichst rasche Abwicklung der Asylverfahren mit gleichzeitig hoher Qualität der erstinstanzlichen Entscheidungen

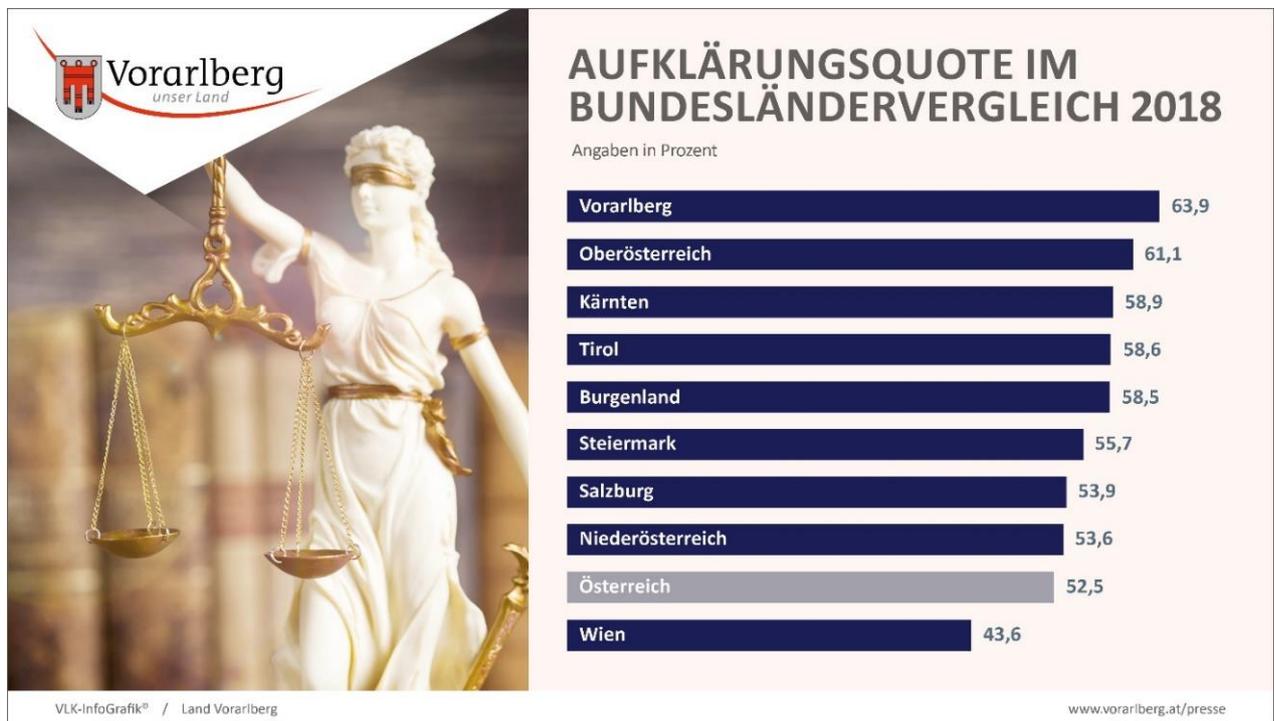
Betreffend Integration sind bei der Vergabe von nationalen und insbesondere EU-Förderungen (AMIF) förderungswürdige Vorarlberg-Projekte zu berücksichtigen.

„Das Fremdenrecht ist konsequent zu vollziehen. Dabei muss klar sein, dass es für Kriminelle kein Aufenthaltsrecht in Österreich geben darf“, betonen Landeshauptmann Wallner und Landesrat Gantner. Es muss alles darangesetzt werden, dass Asylwerbende, die unter dem Schutzmantel des Flüchtlingsrechtes schwere Straftaten begehen und damit das Gastrecht missbrauchen, rasch außer Landes gebracht werden müssen. Das BMI setzt sich dafür ein, dass die rechtliche Handhabe gegen Gefährder sichergestellt sein muss.

Vorarlberg ist Nummer 1 bei der Aufklärung von Kriminaldelikten

Landeshauptmann Wallner und Landesrat Gantner verweisen auf die hohe Effizienz der Vorarlberger Polizei bei der Kriminalitätsbekämpfung. „Mit einer Aufklärungsquote von ca. 64 Prozent (2018) liegt Vorarlberg im Ländervergleich an der Spitze. Auch die Bürgernähe im Rahmen der Initiative „GEMEINSAM.Sicher in Vorarlberg“ trägt dazu bei, dass die Polizei hohes Vertrauen in der Bevölkerung genießt“, so Wallner und Gantner. „Den Erfolg verdanken wir der engagierten Arbeit gut ausgebildeter und motivierter Sicherheitskräfte. Sie sorgen rund um die Uhr dafür, dass sich die Bevölkerung sicher fühlen kann. Dafür müssen wir ihnen die besten

Rahmenbedingungen bieten - das ist eine zentrale Aufgabe von Bund und Land“, so Innenminister Karl Nehammer.



„Vorarlberg ist in jeder Hinsicht eine der sichersten Regionen in Europa, weil die zuständigen Behörden und Institutionen in einem gut funktionierenden Netz effizient zusammenarbeiten. Das soll auch in Zukunft so bleiben, dafür werden wir uns mit vollem Engagement einsetzen“, so Landeshauptmann Wallner und Landesrat Gantner.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar